

Goslar wird GRÜNER!

Ein Motto dem wir uns nicht nur in der Stadt Goslar sondern unserem gesamten Landkreis verpflichtet fühlen.

Wir leben in einer Zeit in der wir den Klimawandel und die Auswirkungen der übermäßigen Ausbeutung unserer natürlichen Ressourcen auch hier vor Ort zunehmend spüren. Wenn wir den Klimawandel auf das 1,5 Grad Ziel begrenzen wollen, müssen wir jetzt handeln! Und dabei den Kampf gegen den Klimawandel, für den Erhalt unserer natürlichen Ressourcen und den Schutz der Umwelt so gestalten, dass wir unserer Bürger*innen ein soziales und gerechtes Zukunftsangebot machen.

Dafür stehen wir!

Bildung

Bildung ist mehr als eine Vermittlung von Wissen. Sie ist ein Schlüssel für die Entfaltung der Persönlichkeit und der kritischen Auseinandersetzung mit der Welt. Begleitet wird sie von rasanten Veränderungen des Informations- bzw. Kommunikationswesens und der kulturellen Verhältnisse. Unser Bildungssystem muss sich daran anpassen und für mehr Chancengerechtigkeit sorgen.

Kindertagesstätte

Schon in den Kindertagesstätten werden die ersten Grundsteine für eine gute Bildung gelegt und Sprache kommt dabei eine besondere Schlüsselrolle zu. Durch frühe, regelmäßige und tiefgehende Sprachstandfeststellungen kann bei Bedarf rechtzeitig eine notwendige Sprachförderung eingeleitet werden. Das erleichtert den Kindern den Start in die Schule und vermeidet spätere Probleme durch sprachliche Defizite.

Weitere wichtige Punkte für die Entwicklung von Kindern sind eine gesunde Ernährung, die Gruppengrößen, die Bewegungsmöglichkeiten und die pädagogische Betreuung.

- Wir stärken die finanzielle Ausstattung der Kindertagesstätte, damit sie die Aufgaben besser wahrnehmen können. Investitionen in frühkindliche Bildung sind Investitionen in die Zukunft. In anderen Ländern wurde längst bewiesen, dass Kinder von einer bestmöglichen Förderung in jungen Jahren ihr gesamtes Leben lang profitieren.
- Wir erwarten dabei von allen Trägern, die Zuschüsse erhalten, dass sie ihre Mitarbeiter tarifrechtlich bezahlen.

Wir sorgen für:

- einen guten Betreuungsschlüssel in allen Kitas, damit ErzieherInnen ausreichend Zeit für die Kinder, für Vor- und Nachbereitung und Elterngespräche haben.
- ein modernes Bildungssystem, das gleichwertige Lebenschancen durch gute Bildung sichert.
- für mehr Sicherheit für Kinder damit sie mit aller Kraft vor Vernachlässigung, emotionaler und körperlicher Misshandlung oder sexuellem Missbrauch geschützt sind.
- kulturelle Schulungen, um Integration zu erleichtern und um Vorurteile abzubauen.

- eine Umstellung des Kita Essens auf frische und regionale Kost. Vegetarische und vegane Angebote sollen dabei gewährleistet sein.

Schulen

Für uns gilt weiter der Grundsatz: „Kleine Füße – kurze Wege“.

- Wir waren gegen den Tausch der Grundschulen in Goslar und werden Schulwege nicht unnötig verlängern, wenn es dafür keine guten pädagogischen Gründe gibt. Der Grundsatz gilt für uns im gesamten Landkreis!
- Kleine Grundschulen bilden einen wichtigen Infrastrukturvorteil in kleineren Orten. Diese gilt es zu erhalten.
- Die Bildungskooperation zwischen KITA´s und Grundschulen soll weiter ausgebaut und gefördert werden.
- Wir verbessern die Betreuung an Schulen. Nachmittagsbetreuung und Förderangebote sind ein wichtiger ergänzender Baustein für den Lernerfolg.
- Wir stärken die Integrierte Gesamtschule und die Förderschule in Oker.
- Bei den weiterführenden Schulen wird die Sanierung konsequent weitergeführt.
- Wir sichern die Berufsschulstandorte und binden durch finanzielle und strukturelle Anreize Absolventen an die Region, um einen Fachkräftemangel entgegen zu wirken.
- Wir stehen für eine Verbesserung der digitalen Strukturen und Ausstattung der Schulen wie auch der Lehrer*innen und Schüler*innen
- Auch das Schulessen soll auf frische und regionale Kost umgestellt werden. Vegetarische und vegane Angebote sollen dabei gewährleistet sein.

Familienpolitik

Familien sind so vielfältig wie das Leben selbst. Wenngleich viele Eltern mit ihrem Alltag und Leben überwiegend zufrieden sind, so gibt es doch eine wachsende Zahl an Eltern, die sich finanzielle Sorgen machen. Und dass, obwohl Deutschland ein wohlhabendes Land ist, sind Chancen sehr ungleich verteilt. Es gibt kein größeres Armutsrisiko, als alleinerziehend zu sein. Jedes fünfte Kind wächst in Armut auf – ein trauriges Bild für unser Land.

Wir stellen Kinder und Eltern in den Mittelpunkt.

- Wir sichern faire Chancen für jedes Kind. Deshalb haben wir eine Familienförderung entwickelt, die bei allen Kindern und ihrer Familien ankommt und dafür sorgt, dass Kinder bekommen, was sie für ein gutes Aufwachsen brauchen. Dazu gehören Kitas, die jedes einzelne Kind unterstützen und Schulen, die Kindern individuell helfen, ihre Potenziale zu entfalten. Unterrichtsergänzende Betreuung und Förderung ist dabei ein wichtiger Baustein.
- Wir schaffen Anreize für pädagogische Fachkräfte und deren Ausbildung. Denn wie gut die Angebote für Kinder sind, hängt stark davon ab, wie viele Arbeitnehmer*innen da sind und wie sie ausgebildet sind.
- Wir unterstützen Familien, damit Familie und Beruf besser zu vereinbaren ist. Familien brauchen Zeit miteinander, Kinder die Zeit und Aufmerksamkeit ihrer Eltern. Eltern leisten sehr viel für ihre Kinder. Das ist zeitweise anstrengend und belastend. Damit Eltern nicht

die Puste ausgeht und Kinder zur Belastung werden, erarbeiten wir Konzepte, die Familien entlasten und dafür sorgen, dass Arbeit und Familie besser vereinbar sind.

- Kinderbetreuungszeiten müssen sich auch den beruflichen Erfordernissen orientieren. Und durch Lernunterstützung und Schul- und KITA-Essen besonders wirtschaftlichen benachteiligten und Alleinerziehenden Hilfe bieten.
- Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung bei der Familienförderung. Eltern sollen darin einwilligen können, dass für sie automatisch geprüft wird, ob und in welcher Höhe ihnen staatliche Leistungen zustehen. Damit holen wir alle Kinder aus der verdeckten Armut und nehmen Eltern die Laufarbeit von einer zur nächsten Behörde ab.
- Wir sorgen für familiengerechte und bezahlbare Wohnungen. Das ist für uns eine Aufgabe der Daseinsvorsorge. Hierzu unterstützen wir ausdrücklich kommunale Wohnungsunternehmen und treten für soziale Förderprogramme ein.

Kultur

Zu lebens- und liebenswerten Städten gehört eine kulturelle Vielfalt.

Wir fühlen uns daher der Kulturdefinition der UNESCO verpflichtet:

„Die Kultur kann in ihrem weitesten Sinne als die Gesamtheit der einzigartigen geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen. Dies schließt nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen.“

Das historische und kulturelle Erbe unseres Landkreises ist entstanden aus der Harzer Bergbaugeschichte, der Goslarer Geschichte, dem Oberharzer Wasserregal und der Vielfalt der Menschen die sich im Laufe der Jahrhunderte hier niedergelassen haben. Hieraus hat sich eine besondere und einzigartige Region entwickelt. Dies gilt es zu bewahren und in die Zukunft zu tragen.

Der Landkreis Goslar verfügt über ein relativ gutes und breites kulturelles Angebot welches wir in seiner Vielfalt erhalten und fördern wollen. Dazu gehören Projekte wie der Goslarer Kulturmarktmarktplatz ebenso wie Kulturzentren und Projekte im gesamten Landkreis.

Die Vereine und Unternehmen, die dazu beitragen, müssen weiter gefördert werden. Schwerpunkte sind für uns die Förderung von jungen Menschen wie es z. B. in der Kreismusikschule und beim Kunstkarussell der Fall ist und Bereiche, die sozial - kulturelle Aufgaben wahrnehmen. Gerade in diesen Bereichen sehen wir viele Ausbaumöglichkeiten und die werden wir nutzen. Für uns ist es eng verbunden mit Chancengleichheit, deswegen werden wir es weniger einkommensabhängig gestalten.

Corona als Kulturkiller entschärfen wir. Eine Region ohne Kinos, Museen, Konzerte und andere Veranstaltungen ist für uns undenkbar, darum schaffen wir regionale Förderprogramme, die die Veranstaltungsbranche zusätzlich entlastet.

Kulturelle Angebote erhöhen die Lebensqualität und die Verbundenheit der Menschen mit Ihrem Wohnumfeld.

Wie sehen es daher als Aufgabe Vereine, Gruppen und Initiativen in Ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Dazu gehört die Ertüchtigung und Bereitstellung von Räumlichkeiten für Vereinsleben, Proben und Auftritten ebenso wie die sachliche und finanzielle Unterstützung.

Sportvereinen, den freiwilligen Feuerwehren und den THW kommt in unserer Gesellschaft eine besondere Rolle für das Leben in der Gesellschaft zu. Neben den bekannten und Aufgaben und Pflichten, die diese Institutionen wahrnehmen, spielen Sie auch eine besondere Rolle in der Jugendarbeit und für den Zusammenhalt von Orts- und Dorfgemeinschaften. Dies gilt es in besonderem Maße zu fördern und zu unterstützen.

Die Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zur Feuerwehrrente auf Landesebene unterstützen wir ausdrücklich.

Ökologie und Landschaftsschutz

Es ist das Verdienst der internationalen Ökologiebewegung und der Grünen, dass Umweltbewusstsein und Umweltverantwortung zu einem zentralen gesellschaftlichen und politischen Bestandteil geworden sind. Die letzten Jahre wurde es noch durch Fridays for Future gestärkt. Diesen Weg gehen wir konsequent weiter, weil wir mitten in einem Wettlauf mit der Klimakatastrophe durch den hohen CO₂ Ausstoß stehen. Es bleibt nicht viel Zeit, wenn die Erde auch in Zukunft ein lebensfreundlicher Ort bleiben soll.

- Wir reduzieren die Wasserverschwendung und gehen schonender mit den Ressourcen um. Im privaten wie auch im öffentlichen Bereich müssen wir durch bauliche Anpassungen und Nutzung neuester Technologien dieses Ziel umsetzen.
- Wir stellen sicher, dass die Wahrung der Wasserversorgung als Lebensgrundlagen eine Frage der sozialen Gerechtigkeit bleibt. Die Bevölkerung muss langfristig gesicherten Zugang zu günstigem Trinkwasser erhalten, allerdings muss auch die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln bestehen bleiben.
- Die ÖKO Modellregion Harz ist ein wichtiges Projekt, um nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung zu fördern und in der Gesellschaft tiefer zu verankern. Dies gilt es zu unterstützen.
- Der zunehmende Wassermangel zwingt die Landwirte immer häufiger ihre Felder zu bewässern, was zusätzlich das Trinkwasser verknappt.
- Wir werden Wasserschutzgebiete ausweiten und Landwirte fördern, die sich zu Wasserverbänden zusammenschließen, um Regenwasser für die Bewässerung von Feldern zu nutzen.
- Wir sorgen dafür, dass Mittel der Europäische Union zum Wasserschutz im Landkreis Goslar eingesetzt werden ohne neue Talsperren zu bauen.
- Wir unterstützen den ökologischen Wandel in der Land- und Forstwirtschaft. Dazu brauchen wir mehr Grünstreifen an den Feldern und eine Aufforstung, die

anpassungsfähiger an den Klimawandel ist. Dies soll und muss in Zusammenarbeit mit der niedersächsischen Landesforst und kommunalen Forstverwaltungen geschehen.

- Bei kahlen Stellen im Wald ist zu prüfen, ob Windräder eingesetzt werden können.
- Wir gestalten den Schutz vor Hochwassersituationen ökologisch und setzen ihn schnell um. Dazu gehört die Fokussierung auf dezentrale Projekte, die vor Ort helfen.
- Die Schaffung von Überschwemmungsflächen und die Renaturierung von Fließgewässern sowohl zur Wiederherstellung von Lebensräumen als auch zum Hochwasserschutz muss weiter vorangetrieben werden. Hierbei sind auch die Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie umzusetzen.
- Wir fördern den Biotopverbund, den Nationalpark Harz, die Renaturierung von Gewässern und die Zusammenarbeit mit Umweltschutzverbänden.
- Wir beschränken den Bau von großen privaten Pools. Sie stehen im Widerspruch zum Wassermangel. Genutzt werden sie von einigen Wenigen und fördern soziale Ungerechtigkeit.
- Als Teil einer nachhaltigen Entwicklung ist es notwendig bei Neubauten Solarthermie und Photovoltaikanlagen verpflichtend einzuplanen. Dies gilt auch für Regenwasserzisternen zur Gartennutzung.
- Öffentliche Gebäude müssen mit Photovoltaikanlagen und Solarthermie Anlagen nachgerüstet werden.
- In der Kreisverwaltung und den kommunalen Verwaltungen im Landkreis ist eine Stelle für Klimaschutz zu schaffen. Diese Stelle ist in alle Prozesse mit Entscheidungskompetenz einzubeziehen, die in irgendeiner Weise Fragen des Klimaschutzes betreffen.

Sozial – ökologische Wende

Soziale Verwerfungen stoppen

Viele Menschen in der Gesellschaft fühlen sich mittlerweile abgehängt oder diskriminiert. Dies erfolgt aus unterschiedlichen Gründen und führt zu sozialen Spannungen. Wir brauchen ein starkes Sozialsystem, um diese Tendenz umzukehren. Ob es gelingt, bestimmt jedoch nicht nur die staatliche Förderung, sondern basiert auch auf starken Ehrenengagement und Institutionen, die anderen Menschen zur Seite stehen. Im Landkreis und der Stadt Goslar gibt es viele verschiedene Einrichtungen, die dies Ziele unterstützen. Z. B. das Frauenhaus, die Zille, die Drobs, Caritas, Diakonie, die Goslarschen Höfe, um nur einige zu nennen. Und natürlich auch die vielen Einrichtungen und Initiativen im gesamten Landkreis.

- Wir unterstützen sie weiter.
- Wir verbessern die Anstrengungen zur Integration. Dazu stehen verschiedene Möglichkeiten bereit: mehr Sprach- und Integrationskurse, Förderung der Aufnahmen bei Sportvereinen für finanziell Benachteiligte und vieles mehr.
- Wir stärken die Integration am Arbeitsmarkt und in Vereinen. Damit verbessert sich nicht nur die Lebensqualität der Betroffenen, sondern führt zu besserem gegenseitigem

Verständnis und sozialen Frieden. Es stoppt außerdem die Gefahr von Rechtsextremismus, der leider deutlich zugenommen hat.

- Wenn häusliche Gewalt zum Ausbruch kommt, ist es zu spät. Wir fordern daher eine Beratungsstelle die Tätern und möglichen Tätern einen Weg zur Verhaltensänderung und entsprechenden Kursen aufzeigt.
- Wir fördern Jugendliche. Die Zufriedenheit bei Jugendlichen hängt nicht nur von Freizeitangeboten und ihrer materiellen Versorgung ab, sondern auch wie sehr sie als Menschen respektiert und geachtet werden. Damit einher geht auch berufliche Perspektiven zu bieten, damit junge Menschen in unserer Region bleiben.
- Wir stärken die Wertschätzung indem wir ihnen mehr Verantwortung übertragen z. B. in Jugendzentren.
- Wir unterstützen die Fridays for Future Bewegung. Sie erhält zwar viel Aufmerksamkeit, aber relativ wenig wirklichen Feedback auf ihre Forderungen. Verwaltungen und die sogenannten Volksparteien zeigen keinen Änderungswillen. Unsere Vorstellungen decken sich mit ihren. Wir setzen Umweltschutz um und unterstützen ihre Veranstaltungen. Sie haben es verdient, dass wir ihre Wünsche respektieren, denn sie müssen mit den Folgen der Politik leben. Jetzt ist es Zeit für alle umzudenken! Klimaschutz in all seinen Facetten und Notwendigkeiten muss bei allen politischen Entscheidungen berücksichtigt werden.
- Wir fördern mehr Quartiersmanagement. Es braucht keinen sozialen Brennpunkt, um ein Quartiersmanagement einzuführen. In vielen Städten sieht man, wie wichtig sie als soziale Anlaufstellen sind. Wir bauen solche Einrichtungen aus und orientieren uns dabei an erfolgreichen Projekten anderer Städte. Im Zentrum steht für uns die Hilfe zur Selbst- bzw. Nachbarschaftshilfe und die Reduzierung von Vereinsamung. Auch die Schaffung und Unterstützung von Mehrgenerationenhäusern ist unser Ziel.
- Wir stehen für mehr Daseinsvorsorge in der Fläche. Von der Feuerwehr bis zu den Sportvereinen, vom Arzt bis zu Nahversorgern es fehlt durch den Strukturwandel vieles im ländlichen Raum. Für uns bedeutet es einerseits, dass wir das Leben dort attraktiver gestalten müssen, um wieder mehr Einwohner für die Regionen zu gewinnen. Andererseits muss mit innovative Ideen Sicherheit und Versorgung gewährleistet werden und zwar in einer Weise, die für alle praktikabel ist z. B. mobile Arztpraxen.
- Teil der Daseinsvorsorge, auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, ist eine gute medizinische Versorgung auch im ländlichen Bereich. Wie fordern den Erhalt der vorhandenen Krankenhausinfrastruktur und der Ertüchtigung bzw. Wiederinbetriebnahme des KKH ins CLZ. Wenn diese Anstrengung im aktuellen Verfahren vor Gericht scheitert, werden wir die Einrichtung eines Medizinischen Versorgungszentrums mit Bettenkapazität anstreben.
- Die Hausärztliche Versorgung muss, wo nötig, durch die Kreisverwaltung mit finanziellen und anderen unterstützenden Anreizen gefördert werden.
- Stadt und Landkreis bekennen sich ausdrücklich zu den Zielen der Inklusion. Sowohl Schaffung von Barrierefreiheit als auch Unterstützung im Alltag sind Ziele unserer Politik.
- Auch Bürger*innen die nicht in einem Eigenheim wohnen, sondern als Mieter*innen, müssen von nachhaltiger und preisgünstiger Sonnenenergie profitieren können. Wir setzen uns dafür ein im Bereich der Mietwohnanlagen die Installation von

Photovoltaikanlagen zum Eigenverbrauch durch die Mieter*innen zu beginnen und voranzutreiben. Es ist eine Frage der sozialen Gerechtigkeit und Teilhabe allen Bürger*innen diese Möglichkeiten anzubieten und dadurch Ihre Energiekosten zu senken.

Stadt- bzw. Ortsentwicklung

Stadtentwicklung ist heute ein aktiver Veränderungsprozess mit dem Ziel die gesamten wirtschaftlichen, demographischen, sozial-kulturellen und ökologische Veränderungen einzubeziehen. Höhere Mobilität, gestiegene Wohnflächen pro Person und Veränderungen im sozialen Wohnungsbau haben die letzten Jahre geprägt. Im digitalen Zeitalter entwickeln sich Städte rasant weiter. Sie sind der Motor für Zukunftsfähigkeit. Das Problem ist, sogenannte Smart Cities müssen gesellschaftlich akzeptiert werden. In vielen Orten beginnt zurzeit die Aufholjagd, weil sich mit den Entwicklungen Standortfaktoren verändern. Gefördert durch das Bundesinnenministerium werden wir uns an dem Prozess beteiligen und die Bürger*innen mit einbeziehen. Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Sinne einer Kreislaufwirtschaft stärkt unsere Region. Mit dem Energieforschungszentrum und der Technischen Universität Clausthal-Zellerfeld verfügen wir über gute Voraussetzungen.

- Wir stärken den Landkreis durch die Sanierung von Altlasten, die recycelt werden. Wir entsiegeln Flächen und planen eine flexiblere Nutzung von Wohn- und Gewerbeflächen.
- Wir bebauen Lücken, bevor wir neue Flächen ausweisen und vereinfachen Genehmigungsverfahren durch klare Umwelt- und Klimaschutzvorgaben..
- Wir achten in erschlossenen Gebieten auf den Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr, Ladestationen und das Radwegenetz.
- Wir berücksichtigen beim modernen Bauen den Umweltschutz. Das betrifft die Regenwassernutzung, der Bau von Photovoltaik- und Solarthermie Anlagen, Fassaden oder Dachbegrünung ebenso wie die Einhaltung von bestehenden Regeln, wie z. B. nachgepflanzte Bäume pflegen und das Verbot von Schottergärten.
- Wir sorgen für ausreichend bezahlbaren Wohnraum mit angemessenen Standards und verhindern, dass Wohnraum künstlich verknappt wird.
- Kommunale Wohnungsgesellschaften sind auf die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum auszurichten und dahingehend zu unterstützen.
- Der Ausbau und der Erhalt von Radwegen sind ein wichtiger Baustein zur Verkehrswende. Z. Bsp. die Anbindung der Radwege Goslars und Bad Harzburgs und die Umsetzung des Radwegs Goslar-Vienenburg sind endlich umzusetzen.
- Der Auto- und Reisebusverkehr in Goslar, speziell der Altstadt, muss neu überdacht werden.
- Der Harz und das Harzvorland sind seit Jahrhunderten von einer umweltbelastenden Industrie- und Bergbauaktivität geprägt. Ziel einer zukünftigen Industrie- und Gewerbepolitik muss es sein, eine Entwicklung zu einer Rohstoffkreislaufwirtschaft zu initiieren und zu unterstützen. Unsere Region soll und muss, auch vor dem Hintergrund unserer Geschichte, zu einer Recyclingmodellregion entwickelt werden, die Ökologie

und Ökonomie verbindet. Dabei ist auch auf die Förderung von tarifgebundenen Unternehmen unser Ziel.

- Im Bereich Clausthal Zellerfeld ist darauf zu achten, dass auch ausreichend Studentenwohnungen zur Verfügung stehen.
- Wir befinden uns in einer Zeit des Wandels und der Veränderungen was unsere Einkaufs- und Konsumgewohnheiten angeht. Der Trend zum Onlineshopping wird sich weiter fortsetzen und unserer Innenstädte verändern. Die Ansiedlung und Unterstützung eines lokalen Einzelhandels ist unser Ziel. Aber dies muss von einem Entwicklungskonzept begleitet werden, dass die Umwandlung leerstehender Flächen in Arbeits- oder Wohnflächen ermöglicht. Und zwar individuell in jeder Gemeinde unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse.
- Der strukturelle Wandel und auch der Klimawandel erfordern eine Anpassung und Modernisierung der vorhandenen Bausubstanz auch in denkmalgeschützten Bereichen. Wir arbeiten für eine pragmatische Veränderung des Denkmalschutzrechts, um die notwendigen Anpassungen zu ermöglichen. Dazu ist die Einbindung der Landesebene notwendig.

Tourismus

Der Tourismus hat eine starke wirtschaftliche Bedeutung für den Landkreis Goslar. Wir unterstützen einen nachhaltigen familiengerechten Tourismus und setzen das als Maßstab für die Förderkriterien.

Was ist nachhaltiger Tourismus?

Eine Politik, welche auf ökologischen Kosten den Tourismus fördert, tragen wir nicht mit. Dies gilt besonders für Schneekanonen im Harz, zumal die Schäden in der Natur erheblich sind.

Touristische Projekte, welche die Lebensqualität verbessern, Natur- und Artenschutz in Einklang bringen, wollen wir bevorzugt fördern.

Uns ist dabei auch bewusst, dass der Harz Tourismus jetzt schon unter dem Klimawandel leidet und vermutlich mittelfristig nicht mehr für den Wintersport genutzt werden kann. Darum fördern wir wetterunabhängige Angebote und interaktive Museen, die für Familien attraktiv sind.

Als weiteren wichtigen Punkt für einen nachhaltigen Tourismus müssen wir uns endlich vom Kirchturm denken einiger Gemeinden abwenden und eine zeitgemäße vernetzte Marketingstrategie entwickeln. Dazu schaffen wir die notwendige Infrastruktur. Wir setzen und für eine Weiterführung des Hatix ein, verstärken die Initiative Ein Harz und den Harzer Tourismus Verband.

Viele haben den Harz für Rad- und Wandertouren wiederentdeckt. Das stärken wir, durch eine Weiterentwicklung des Wegenetzes, durch stärkere Beschilderung und Sicherheitskonzepte, um einen Interessenskonflikt zwischen Wandern und Radfahren zu verhindern. Den Ausbau von Ladestationen für E-Biker*innen

fördern wir zusätzlich, um den Umstieg vom Auto aufs Bike attraktiver zu gestalten. Dazu gehört ebenfalls, dass die Mitnahme von Rädern im ÖPNV erleichtert wird zum Beispiel durch Fahrradträger an den Bussen.
Car Sharing Angebote unterstützen wir.

Guten Anklang bei Touristen finden regionale Produkte, die aus ökologischem Anbau stammen. Damit können wir ein Alleinstellungsmerkmal des Harztourismus und einen Wiedererkennungswert und dadurch eine Bindung auch für weitere Besuche entwickeln. Die bestehenden Strukturen müssen allerdings noch weiterentwickelt werden. Durch langfristige Förderprogramme sichern wir, dass diese Zusammenarbeit zwischen ökologischer Landwirtschaft und Tourismus zu einem beständigen Wirtschaftsprojekt mit neuen Arbeitsplätzen wird.

Was ist familiengerecht?

Kinder brauchen die Freiheit, sich zu bewegen, zu spielen und zu lernen und zu lachen. Der Harz bietet dazu viele Möglichkeiten. Trotzdem werden sie noch zu wenig genutzt und sind meistens nur kostenpflichtig zu nutzen. Das ändern wir mit konkreten Projekten. Der Steinberg Spielplatz und der am Vienenburger See muss ausgebaut und attraktiver gestaltet werden! Außerdem bauen wir einen Wasserspielplatz in Goslar, an dem man Geschichte erleben kann und der touristisch erschlossen ist, damit Eltern aus einem Cafe oder Restaurant ihre Kinder beaufsichtigen können. Wir bauen einen zentrumsnahen Mountainbike Trail, der durch unterschiedliche Schwierigkeitsstufen alle Altersklassen anspricht. Zusätzlich brauchen wir mindestens ein familienfreundliches Alleinstellungsmerkmal zum Weltkulturerbe, damit Harz Tourismus sich langfristig als Familien Urlaubsziel etablieren kann. Wir machen regionale Geschichte erlebbar. Die Liste der Möglichkeiten ist lang.

Stellvertretend eine kurze Vorschlagsliste:

- Bergbauferien
- Erlebnisbergwerke mit familiengerechten Angeboten
- Mundart-Essen unter Tage
- Übernachtungen in Köhlerhütte, Blockhütte, nachgebauten Stollen
-

Mobilität

Jeder Mensch hat das Recht auf Mobilität und damit Teilhabe am öffentlichen Leben. Das ist ein Teil der Daseinsvorsorge. Wir orientieren uns an den menschlichen Bedürfnissen, Barrierefreiheit und den natürlichen Begebenheiten, darum schaffen wir eine sozial-ökologische Mobilitätspolitik, die Verkehrswende und garantieren allen Menschen damit nachhaltige Mobilität. Sie sorgt für bessere Luft, weniger Verkehrslärm, stärkt die Sicherheit und verlangsamt den Klimawandel.

Die öffentliche Förderung der Verkehrsmittel muss sich am geänderten Interesse der Bevölkerung ausrichten. Insbesondere jüngere Menschen wünschen sich einen stärkeren Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs und viele ältere würden den ÖPNV stärker nutzen, wenn er günstiger, netztarifübergreifender und komfortabler wäre.

Der Landkreis Goslar hängt diesen Ansprüchen weit hinterher. Obwohl es Möglichkeiten gibt, trotz des Verkehrsverbunds Braunschweig eigene Konzepte zu entwickeln, wurden diese Chancen nicht genutzt. Wir schaffen einen sozial-ökologischen Umbau, der diesen Namen verdient, auch wenn es in den nächsten Jahren mit Mehrkosten verbunden ist. Viele Studien haben gezeigt, dass ein stärkerer Ausbau von Straßen nur mehr Verkehr geschaffen hat. Sie belegen ebenso, dass die Stärkung des ÖPNV gut angenommen wird und die langfristigen Aspekte deutlich positiver zu bewerten sind. Unser Ziel ist eine gute Anbindung von Ortsteilen an die Städte, ein Ringverkehr, der die Orte verbindet, Verlässlichkeit bei kürzeren Takten so wie eine barrierefreie Nutzung. Dazu bauen wir Park and Ride Möglichkeiten aus und senken die Preise (mittelfristig 365,00 Euro für ein Jahresticket), um die Attraktivität zu erhöhen. Die Mitnahme von Fahrrädern garantieren wir durch Gepäckträger an den Bussen.

Eine Veränderung unserer individuellen Mobilität bedeutet auch im Landkreis Goslar eine Entwicklung hin zur Elektromobilität. Dafür ist der Aufbau einer ausreichenden Ladeinfrastruktur notwendig. Eigenheimbesitzer können hier relativ einfach tätig werden. Aber im Bereich der Mietwohnungen und Mietanlagen sind die Menschen darauf angewiesen, dass Vermietungsgesellschaften die notwendigen Ladepunkte schaffen. Dies wollen und müssen wir im gesamten Landkreis umsetzen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Fahrradverkehr. In der Corona Krise sind viele Bürger wieder auf das Rad umgestiegen. Die Radwege und das -netz sind im Landkreis in einem katastrophalen Zustand bzw. wichtige Verbindungen sind gar nicht vorhanden. Daneben fehlen Ladestationen für E-Bikes und Fahrradparkhäuser. Ein*e Radverkehrsbeauftragte*r, die / der beim Landkreis beschäftigt wird, muss weitere Missstände aufzeigen und Lösungsvorschläge mit Beteiligung der Bürger*innen erarbeiten.

Das Radwegenetz im Landkreis muss ausgebaut werden. Die Anbindung Goslars und des Stadtteils Vienenburg sowie die alltagstaugliche Radwegeverbindung Goslar-Bad Harzburg sind wichtige erste Schritte.

Auch die Schaffung von Fahrradstraßen in vorhandenen Stadtbereichen ist anzugehen.

Selbst in Bereichen, die eigentlich klar geregelt sind, kommt es immer wieder zu Missachtungen z. B. bei Fußgängerzonen. Die Mentalität des Wegsehens nehmen wir nicht hin. In Tempo 30 Zonen, Spielstraßen und Fußgängerzonen muss sich jeder darauf verlassen können, dass er nicht durch einige Egoisten gefährdet oder gestört wird. Das wir dafür sorgen, haben sie verdient.

Völlig unverständlich ist für uns, warum der von der Bahn geplante Deutschlandtakt im Fernverkehr am Harz vorbeiführt. Als touristisch bedeutsame Region fordern wir einen

Anschluss an das elektrifizierte Streckennetz und eine Weiterführung von Regionalbahnen über Landesgrenzen hinaus. Unnötiges Umsteigen muss verhindert werden. Außerdem werden wir die Aufenthaltsqualität an Bahnhöfen steigern.

Der Auto- und Reisebusverkehr in Goslar, speziell der Altstadt, muss neu überdacht werden. Die Verkehre sind in Richtung Osterfeld, Bahnhof und Parkplatz Füllekuhle zu leiten. Insbesondere bei der Entwicklung des Pfalzquartiers ist darauf zu achten dort keinen Reisebusparkplatz einzurichten. Bei Veranstaltungen im Bereich der neuen Stadthalle, Schützenfest, Weihnachtsmarkt, Wochenendverkäufen usw. sind Park & Ride Lösungen einzurichten.